Ungeimpfte Tiere leben gesünder

Dirk Schrader
Diese These hörte ich vor vielen Jahren zum ersten Mal aus dem Mund der von mir sehr geschätzten österreichischen Tierärztin Dr, Jutta Ziegler.
Während ihres Vortrags damals in Köln wurde mir klar, dass wir deutschen Tierärzte einem Popanz hinterherlaufen: Die von der Pharmaindustrie geforderten jährlichen Wiederholungsimpfungen für Hunde und Katzen füllen zwar die Kassen der Tierärzteschaft, sie sie stellen jedoch eine enorme Gefahr dar für die Gesundheit dieser Tiere.

Auch die von den Behörden geforderten aktuellen Impfungen gegen Tollwut bei Grenzüberschreitung innerhalb der EU erweisen sich als äusserst problematisch: Viele Tiere werden akut krank andere weisen Spätschäden auf, die unbedingt in Zusammenhang mit einer Schutzimpfung zu bringen sind: Die Überforderung des Immunsystems durch „Schaltung auf Turbo" schmälert die natürlichen Potenzen der Immunabwehr. Es stellt sich eine Neigung zur Erkrankung an banalen Infektionen ein. Man sieht diese Tiere häufiger als andere in tierärztlichen Praxen. **Der Nachweis einer immunologischen Überlastung ist durch die Quantenanalytik möglich geworden.**

Man kann durchaus von einer generellen Überimpfung der Haustiere in Deutschland sprechen. Es entwickeln sich jedoch auch Autoimmunkrankheiten, die nicht heilbar sind: Der Organismus produziert in riesigen Mengen Antikörper, die sich gegen seine natürlichen Eiweiße richten – es kommt zu einer neuen Dimension von Entzündungsneigung in der Haut und in anderen Organsystemen.

In den vergangenen Jahren bis heute konnten wir feststellen, dass viele Krebspatienten „volle Impfbücher" aufweisen. Ob es sich um den in letzter Zeit in der Humanmedizin diskutierten Begriff des „Turbokrebses" handelt, kann noch nicht eindeutig festgestellt werden. In der Pharmaindustrie wird jedoch auch bei der Impfstoffherstellung die RNA- Vakzine für Tiere favorisiert, was mit äusserster Vorsicht „zu geniessen" ist: Ein auf „Turbo" geschaltetes Immunsystem durch (jährliche) Wiederholungsimpfungen soll nun mit RNA-Impfstoffen auf „Hyper-Turbo" geschaltet werden? Vooorsicht! Voorsicht!

Wer genau hinhört und hinsieht, bemerkt, dass die kollektive Verantwortungslosigkeit in der Pharmaindustrie bereits Geschichte geschrieben hat. Die große Impf-Katastrophe zum Ende des Ersten Weltkriegs (Millionen Tote durch Influenza-Impfung) prägte den Begriff der „Spanischen Grippe", obwohl der Unfug mit der Influenza-Impfung in den USA begann.

Wer genau hinhört und hinsieht, bemerkt auch, dass der Druck seitens des Pharma- Medizin-Kartells deutlich gesteigert wurde: Der Kapitalismus erzwingt immer neue (Schnaps-) Ideen. Die „Brüder" wissen genau, dass ein Zusammenhang zwischen Versterben und Impfung nicht – oder nur äusserst schwer nachzuweisen ist. Unser Rechtssystem ist dieser Infamie nicht gewachsen. **Korrekt nachweisbar ist sie jedoch mit der Quantenanalytik,** aber die findet sich nicht als „zugelassen" in unserem Medizinsystem.
Will man damit erreichen, dass (Tier) Mediziner blind und blöd bleiben?
Wer so etwas äussert, wird sofort in die Ecke der „Verschwörungs-Spinner" gestellt. Ist klar.
Mein Tipp: Erzwingen Sie keine Schutzimpfung in einer Tierarztpraxis. Lassen Sie sich nicht einreden, dass Ihr Haustier mit einer Schutzimpfung gesünder lebt. Wählen Sie natürliche Nahrung und vermeiden Sie unnötige Chemie.
Oder anders gesagt: „Gehen Sie bloß nicht zum Tierarzt", nachzulesen in www.kritische-tiermedizin.de

Und zum Schluss noch das Zitat eines bekannten deutschen Mediziners:
„Wer die Gefahren einer Schutzimpfung nicht kennt, ist ein Dummkopf. Wer sie kennt und verschweigt, ist ein Verbrecher."

Oha.